

Aus dem grünen Walde.

1.

Die Sonne schien so lustig drauß;
Es ging ein Kind durch den Wald zu Haus:
Trali trala!
Wie sang es da!
Trali trala,
Wie klang es da
So hell in dem grünen Walde!

2.

Und wie es so ging durch Busch und Gras,
Da riefen die Vögel ohn' Unterlaß:
Trala trali,
Bleib hie! Bleib hie!
Trali trala!
Wie schön ist's da
Bei uns in dem grünen Walde!

3.

Und als es kam an den blauen Bach,
Da liefen und riefen die Wellen ihm nach:
Trala trali!
Bleib hie! Bleib hie!
Trali trala!
Wie schön ist's da
Bei uns in dem grünen Walde!

4.

Und als es da sprach: „Das kann nicht sein,
Ich muß zurück zu dem Mütterlein“ —
Trala trali
Wie flogen sie!
Trali trala
Wie liefen sie da
Ihm nach aus dem grünen Walde!

5.

Und andern Tags, als aus dem Haus
Das Kind nun schaut zum Fenster hinaus:
Trali trala
Die Vögel sind da!
Trala trali
Und die Wellen, sieh,
Die bringen ihm Grüß' aus dem Walde!



Kämmerchen zu vermieten.

1.

Wer schleppt sich da so schwer heran?
Sieh da, Herr Schneek! Du schau 'mal an,
Dein ganzes Haus mit Küche' und Keller,
Mit Speisekammer, Stüb' und Söller,
Das trägst du huckepack umher,
Als ob es in der Ordnung wär'.

2.

Haßt Kämmerchen wohl zu vermieten,
Die willst den Leuten feil du bieten?
Laß sehn! — dein Haus das ist nicht schlecht,
Ist auch bemalt ganz regelrecht,
Auch scheint ein Wendeltreppchen drin,
Das fährt wohl auf den Boden hin?

3.

Doch eins ist mir bedenklich nur:
Ich seh' von Fenstern keine Spur,
Da muß es doch recht dunkel sein
So ohne allen Sonnenschein.
Und Mond und Stern und Himmelslicht
Die sieht man drin gewißlich nicht.

4.

Auch scheint dein Haus mir doch zu klein,
Ich könnte kaum zur Thür hinein.
Du laß 'mal sehn! Du närr'scher Schneek,
So geh doch von der Thüre weg!
Wer mietet eine Kammer wohl,
Wenn er sie nicht besehen soll?



5.

Ei, schaut einmal, das pug'ge Ding!
Kriegt selber in sein Häuschen flint,
Stellt in die Thür sich breit hinein,
Wie soll da noch ein Mensch hinein?
Ich merk', du bist ein grober Wicht,
Rein, guter Schneid, so geht das nicht!

6.

Nimm wieder huckepack dein Haus
Und biet es nur wo anders aus.
Du meinst, ich wär' ein dummes Kind
Und würde mieten ganz geschwind,
Ohn' mich erst drinnen umzusehn?
Rein, guter Schneid, ich danke schön!

Der tapfere Reiter.

1.

Hänschen will reiten,
Setzt sich zu Roße hin.
Röflein das steht noch;
Hänschen ruft: "Sehet doch,
Was ich ein Reiter bin!"



2.

Jetzt fängt das Röflein
Ruhig zu gehen an.
Hänschen, du tapfere Mann,
Hältst dich am Sattel dran!
Schäm dich, Herr Reitersmann!



3.

Jetzt fängt das Röflein
Lustig zu traben an.
Hänschen, was wantst du doch?
Hänschen, was schwantst du doch?
Fängst ja zu schreien an!



4.

Drauf im Galopp gar
Was fängt mein Hänschen an?
Hopp, fliegt die Mütz' ihm fort,
Hopp, liegt mein Hänschen dort —
Das ist ein Reitersmann!

